

Une, la belle lune
Deux, les beaux yeux
Trois, les beaux rois
Quatre, la belle dame
Cinq, j'appelle mon voisin
Six, le voicf.

Raton raton
C'est un fripon
Minou minou
C'est un filou
Raton fripon
Minou filou
Minou fripon raton.

Bonjour Madame Lundi
Comment va Madame Mardi
Très bien Madame Marcredi
Dites à Madame Jeudi
De venir Vendredi
Danser Samedi
Dans la salle Dimanche.

Ses yeux sont deux billes de verre
Ses oreilles, feuilles de chou
Il a mis la peau de son père
Avec son nez en caoutchouc
Il fait peur aux petits enfants!
Qu'est-ce que c'est? C'est l'éléphant!

L'épicier de mon quartier
Vend de tout, le saviez-vous?

Pour papa du bon tabac,
Pour maman du sucre blanc
Et pour moi du chocolat.
L'épicier de mon quartier
Vend de tout
Pour quelques sous.

Les mois

Janvier, Février,
J'ai froid au nez.
Mars, Avril,
Quittons la ville.
Mai, Juin,
Prenons le train.
Juillet, Août,
Pour aller où?
Septembre, Octobre,
Qui nous apporte
Novembre, Décembre,
Des jouets dans la chambre.

Un deux trois
Nous irons au bois
Quatre cinq six
Cueillir des cerises
Sept huit neuf
Dans un panier neuf
Dix onze douze
Elles seront toutes rouges.

Stanko Žepić

KINDERLIEDER

Kinderreime weisen viele gemeinsame Züge mit der Volkspoesie auf: Klangspielerei, ungewöhnliche und lustige Wortbildungen, Gebrauch sinnloser Wörter und Anwendung des Dialekts. Wegen des Vorrangs der Lautstruktur vor der logischen Gedankenfolge, wegen loser Assoziationen, wegen der durch ihren Klang sich aufdrängenden Reimwörter, kurz wegen Rhythmus und Klang als Aufbauprinzip entstehen »Gebilde von traumartiger Sprunghaftigkeit«:

Enne, menne, mikke, makke,
Deine Finger müsse knacke,
Mädchen hat gemolken,
Eine Geiß und eine Kuh,
Peter, schlag die Türe zu;
Wirf den Schlüssel übern Hain,
Wo die fünf Kaninchen sein.
Fünf Kaninchen, Bäckerbrot,
Schlag den besten Bauer tot.

(E. Seemann, »Kinderlied«, in: Merker — Stammer, *Realexikon der deutschen Literaturgeschichte*).

Die Kinderlieder werden ursprünglich mündlich verbreitet, systematisch aufgezeichnet wurden sie zum ersten Mal erst im 19. Jh. Nach gewissen Merkmalen und Wendungen, die sich in die heidnische Zeit zurückverfolgen lassen, versucht man, das hohe Alter der Kinderlieder nachzuweisen. Das Kinderlied läßt sich in mehrere Gattungen aufgliedern, von denen hier eine kleine Auswahl an Typen geboten wird: *Abzählreime*, *Kniereiterliedchen*, *Reime vom Spielen und Tanzen*, *Wiegenlied* und drei Lieder unter dem Titel *Die schönsten Kinderlieder* (nach dem Titel der Sammlung, die Texte der populärsten Kinderlieder enthält).

Als Abschluß, der sich seinem Typ nach in die Poesie für Kinder eigentlich nicht einfügt, bringen wir einen Text aus dem *Struwelpeter* des Arztes Dr. Heinrich Hoffmann, dessen Kinderbuch, obwohl vom heutigen Standpunkt aus von zweifelhafter pädagogischer Qualität, seine Popularität der gut gelungenen Verbindung von Bild und Text verdankt.

ABZÄHLREIME

Ich und du,
Müllers Kuh,
Müllers Esel,
der bist du!

* * *

Jakob hat kein Brot im Haus,
Jakob macht sich gar nichts draus,
Jakob hin, Jakob her,
Jakob ist ein Zottelbär.

* * *

Ene dene Tintenfaß,
geh zur Schul und lerne was!
Wenn du was gelernet hast,
komm nach Haus und sag mir was.
Eins zwei drei, du bist frei!

* * *

Eins zwei drei vier fünf sechs sieben,
eine alte Frau kocht Rüben,
eine alte Frau kocht Speck,
und du bist weg!

* * *

Eine kleine Dickmadam
fuhr in einer Eisenbahn.
Eisenbahn, die krachte.
Dickmadam, die lachte.
Eins zwei drei,
du bist frei!

KNIEREITERLIEDCHEN

Hoppe hoppe Reiter,
wenn er fällt, dann schreit er -
fällt er in den Graben,
fressen ihn die Raben.
Fällt er in den Sumpf,
macht der Reiter plumpf!

Wenn die Kinder
artig sein,
reiten sie
auf Stöcklein.

Wenn sie
größer werden,
reiten sie
auf Pferden.

Wenn sie ganz groß wachsen,
reiten sie nach Sachsen,
wo die jungen Mädchen
auf den Bäumen wachsen.

* * *

Ri-ra-rutsch,
wir fahren mit der Kutsch.
Wir fahren mit der Schneckenpost,
die uns keinen Pfennig kost.

Ri-ra-rutsch,
wir fahren mit der Kutsch.
Die Kutsche hat ein Loch,
wir fahren aber doch!

REIME VOM SPIELEN UND TANZEN

Ist die schwarze Köchin da?
Nein, nein, nein.
Dreimal muß ich rummarschieren,
viertes Mal den Stock verlieren,
fünftes Mal, komm mit, Frau Schmidt!
Da steht sie ja, da steht sie ja,
die Köchin aus Amerika.

* * *

Mädchen, die nicht singen,
Buben, die nicht springen,

Uhren, die nicht gehen,
Hähne, die nicht krähen,
Blumen, die nicht sprießen,
Flinten, die nicht schießen,
Kinder, die nicht lachen:
Was sind das für Sachen?

* * *

Ringel rangel Rosen,
schöne Aprikosen,
Veilchen blau, Vergißmeinnicht,
alle Kinder setzen sich. Kikeriki!

WIEGENLIED

Schlaf, Kindlein, schlaf!
Der Vater hüt die Schlaf!
die Mutter schüttelts Bäumelein,
da fällt herab ein Träumelein.
Schlaf, Kindlein, schlaf!

DIE SCHÖNSTEN KINDERLIEDER

Es klappert die Mühle
am rauschenden Bach:
Klipp-klapp.
Bei Tag und bei Nacht
ist der Müller stets wach:
Klipp-klapp.
Er mahlet uns Korn
zu dem kräftigen Brot,
und haben wir dieses,
dann hats keine Not.
Klipp-klapp, klipp-klapp, klipp-klapp.

* * *

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserem Haus herum,
widibum,
er rüttelt sich, er schüttelt sich,
er wirft sein Säcklein hinter sich.
Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann
in unserem Haus herum.

* * *

Suse, liebe Suse,
was raschelt im Stroh?

Radomir Venturin

Die Gänslein gehen barfuß
und haben kein Schuh.
Der Schuster hat Leder,
kein Leisten dazu,
drum kann er den Gänslein
auch machen kein Schuh!

DER STRUWWELPETER

Die Geschichte vom bösen Friederich
Der Friederich, der Friederich,
das war ein arger Wüterich!
Er fing die Fliegen in dem Haus
und riß ihnen die Flügel aus.
Er schlug die Stühl' und Vögel tot,
die Katzen litten große Not.
Und höre nur, wie böse er war:
Er peitschte oft sein Gretchen gar!

Am Brunnen stand ein großer Hund,
trank Wasser dort mit seinem Mund.
Da mit der Peitsch' herzu sich schlich
der bitterböse Friederich
und schlug den Hund, der heulte sehr,
und trat und schlug ihn immer mehr.
Da biß der Hund ihn in das Bein,
recht tief bis in das Blut hinein.

Der bitterböse Friederich,
der schrie und weinte bitterlich. -
Jedoch nach Hause lief der Hund
und trug die Peitsche in dem Mund.
Ins Bett muß' Friedrich nun hinein,
litt vielen Schmerz an seinem Bein.
Und der Herr Doktor saß dabei
und gab ihm bittere Arzenei.

Der Hund an Friedrichs Tischchen saß,
wo er den großen Kuchen aß;
aß auch die gute Leberwurst
und trank den Wein für seinen Durst.
Die Peitsche hatt' er mitgebracht
und nahm sie sorglich sehr in acht.

РУССКИЕ ПЕСЕНКИ - ПОТЕШКИ И СКОРОГОВОРКИ

Иностранные языки, в том числе и русский, дети начинают изучать в школе, когда у них уже есть определенный учебный опыт. Учитывая возраст учащихся и положение языка как школьного предмета, разрабатываются учебные программы по иностранному языку с тематическими цикла-